

st ihnen, daß wir ihre Überlegungen und Vorschläge hoch einschätzen?“

Das ist auch eine Schlußfolgerung aus den Gewerkschaftswahlen in unserem AGL-Bereich. Die Mitarbeit aller Genossen in ihren Gewerkschaftsgruppen ist ja nicht nur an eine direkte Wahlfunktion gebunden, wie sie zwei Mitglieder unserer Parteigruppe ausüben. Es kommt in erster Linie darauf an, sich der ideologischen Probleme, aber auch der Anliegen und Sorgen aller Kollegen anzunehmen. Es festigt auch den Kontakt zu den Arbeitskollegen, wenn man sie nicht bei schwierigen Situationen sich selbst überläßt. So habe ich mich neulich als Parteigruppenorganisator für einen Kollegen eingesetzt, der sich in der Öffentlichkeit nicht richtig verhalten hat und zur Rechenschaft gezogen werden mußte. Sicherlich hat nicht nur er selbst aus seinem Fehler gelernt. Auch solche persönliche Hilfe gehört zur täglichen politisch-organisatorischen Arbeit einer Parteigruppe.

Keine formalen Punkte im Arbeitsprogramm

In diesen und ähnlichen Beispielen zeigt sich, daß wir in unserer Parteigruppe danach trachten, Herz und Verstand unserer Arbeitskollegen anzusprechen und zu gewinnen. Dabei spielt das politische Auftreten der Genossen und ihr persönliches Beispiel eine große Rolle. Insgesamt wird die Einschätzung dieser Seite der Parteigruppenarbeit bei der Wahlversammlung positiv ausfallen. Alle Genossen bemühen sich in Parteilehrjahr um ihre politische Weiterbildung, und die meisten arbeiten in gesellschaftlichen Organen im Betrieb bzw. im Wohngebiet mit.

In Diskussionen gab es auch über die Abfassung des neuen Arbeitsprogramms. Grundsätzlich

waren wir uns darüber einig, daß nach den aus dem VIII. Parteitag und den nachfolgenden ZK-Tagungen gewonnenen Erkenntnissen eine modernisierte Auflage des vorjährigen Arbeitsprogramms in keiner Weise genügt. Das war aber noch nicht alles. Eine Genossin forderte zu Recht, daß nicht wieder Dinge im Arbeitsprogramm formuliert werden, die eigentlich für jeden Genossen eine Selbstverständlichkeit sein sollten.

Tatsächlich besitzt unser bisheriges Arbeitsprogramm noch den Mangel, daß einige Formulierungen zwar den guten Willen dokumentieren, aber sonst zu nichts verpflichten, weil die Aufgaben nicht abrechenbar gestellt sind. Nehmen wir die Gestaltung der Wandzeitung. Wir brauchen hier nicht festzulegen, daß sie schlechthin gestaltet wird, das klappt einigermaßen. Wichtiger wäre es, über die Bilder und Zeitungsmaterialien hinaus, an den Wandzeitungen mit persönlichen Meinungen, Anfragen und Antworten zu aktuellen Problemen zu arbeiten. Das wäre eine Aufgabe mit hoher politisch-ideologischer Wirksamkeit.

Ähnliche Formulierungen im alten Arbeitsprogramm gibt es hinsichtlich der Unterstützung der Jugendarbeit, der DSF, des Neuererwesens und des geistig-kulturellen Lebens. Sicher wird uns bei der Ausarbeitung des neuen Arbeitsprogramms die APO-Leitung des Kupferwerkes behilflich sein, die Aufgaben diesmal exakter zu formulieren. Schließlich zählen letzten Endes immer nur konkrete Schritte, konkrete Veränderungen und Ergebnisse im Sinne des VIII. Parteitages.

Kurt Pfahl

Parteigruppenorganisator im APO-Bereich
Kupferwerk des VEB Kabelwerk
Oberspreewald

INFORMATION

3 gute Erfahrungen in allen Bereichen

Die Parteigruppe Schulz (Abteilungsorganisation Holzbau) in der Meisterei Lenke des VEB Varnowwerft Warnemünde hat einen großen Anteil daran, daß in ihrem Wirkungsbereich der Einfluß von Allrad-lenkbaren Wa-

gen für den Plattentransport durchgesetzt wurde. Dadurch ist die bisher schwere körperliche Arbeit bei der Bewegung der Platten durch hydraulische Saugheber beseitigt worden. Die Genossen berieten auch rechtzeitig mit ihrem Meister, welche Kollegen diese halbautomatische Technik bedienen und umgehend dafür qualifiziert werden könnten.

Um dazu beizutragen, die besten Erfahrungen auf dem Gebiet des Neuererwesens und der

sozialistischen Rationalisierung im Wertmaßstab zu verallgemeinern, stellt die wöchentlich erscheinende Betriebszeitung „Wertstimme“ der Betriebsparteiorganisation in jeder Ausgabe die besten Neuerer und sozialistischen Arbeitsgemeinschaften vor. Besonders gern gelesene Rubriken, die auch die Genossen mit ihren Kollegen auswerten, sind betitelt: „Stets Reservieren auf der Spur“, „Partner“, „Denken — handeln — profitieren“.

(NW)